

Herzlichen Dank an alle, die uns mit ihren Spenden unterstützt haben oder noch unterstützen wollen!



Förderverein Alten- und Pflegeeinrichtungen der Hospitalstiftung zum heiligen Geist e.V.
Stichwort: Spende

IBAN: DE47 6415 0020 0002 5362 35
BIC: SOLADESTUB



Bewährte Kooperation
Den Wald erleben

Mit dem Wald sind viele Bewohner/innen der Hospitalstiftung eng verbunden. Sie haben dort weit mehr Zeit verbracht als jüngere Generationen. Umso mehr freuten sie sich über die neuerliche Einladung an die Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg.

Zuerst wurde ein Naturfilm gezeigt. Danach tauschte sich die Gruppe mit Professor Otmar Fuchß über das Waldsterben in den 80er-Jahren und den heutigen Klimawandel aus. Spannend war es, verschiedene Holzarten zu ertasten und so die Sinne zu aktivieren. Zum Abschluss grillten alle zusammen und verbrachten gemütliche Stunden am Lagerfeuer. ●



Gut aufgestellt

Rottenburgs Finanzbürgermeister Dr. Hendrik Bednarz (links im Bild) informierte sich bei einem Rundgang durch alle fünf Pflegeheime der Hospitalstiftung über die aktuelle Situation. Bednarz führte viele Gespräche mit Beschäftigten und Bewohner/innen. Sein Fazit: „Wir sind gut aufgestellt. Die Stimmung ist sehr hervorragend.“ ●



Gelungener Ausflug
Ein Sommertag am Bodensee

Im Sommer führen zwanzig Bewohner/innen der Pflegeeinrichtungen Haus am Rammert, Haus am Neckar und Haus Stäble mit ihren Betreuungskräften an den Bodensee. Das glänzende Wasser und die dahingleitenden Segelboote weckten Vorfreude. Am Überlinger Hafen stärkten sich die Ausflügler unter schattigen Bäumen, bevor sie sich auf die „MS-Überlingen“ begaben. Das weiße, 400 Tonnen schwere Passagierschiff ist barrierefrei ausgebaut und innen klimatisiert. Es schipperte an der langen, von Blumenbeeten gesäumten Promenade entlang. Die glücklichen Bewohnerinnen und Bewohner aßen Eis unter strahlend blauem Himmel, bei Sonnenschein und frischer Brise, und genossen den Tag am Bodensee sichtlich. ●

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei mehrstelliger Beschriftung max. 35 Stellen)
Förderverein Alten- und Pflegeeinrichtungen der Hospitalstiftung zum Hl. Geist e.V.

IBAN DE4764150020002536235

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
SOLADESTUB

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei mehrstelliger Beschriftung max. 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfstelle Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

Datum Unterschriften)

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-Länder und in die Schweiz, sowie nach Monaco in Euro.

SPENDE



Irina Schmidt, Marius Friedrichson und Mario Biehler (von links nach rechts) leiten die Ausbildungs-Offensive der Hospitalstiftung



Gelungener Ausflug
Ein Sommertag



Orte zum Verweilen
Neue Sitzbänke

Azubis gesucht

Die Hospitalstiftung bildet ihre Fachkräfte von morgen selbst aus



Liebe Leserinnen und Leser,

Der Umgang mit Pflegebedürftigen erfordert anspruchsvolle Kenntnisse und besonderes Fingerspitzengefühl. Denn der Mensch steht im Mittelpunkt. Um dem drohenden Mangel von Fachkräften zu begegnen, geht die Hospitalstiftung nun in die Offensive. Sie setzt noch stärker als bislang auf die Ausbildung ihrer eigenen Mitarbeiter und wirbt um Nachwuchs. Wer Freude und Geschick im Umgang mit Bewohnerinnen und Bewohnern zeigt, findet bei der Hospitalstiftung einen hervorragenden Arbeitsplatz. Tariflöhne sind selbstverständlich, das Betriebsklima ist gut und Weiterbildungsmaßnahmen werden gefördert. Kürzlich informierten sich beispielsweise Katrin Schütz (CDU), Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, im Haus am Neckar und die beiden SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Rosemann und Heike Baehrens im Haus am Hospitalgarten über das Projekt „Wegebau“. Vom Arbeitsamt unterstützt können sich dabei geringer Qualifizierte nebenberuflich weiterbilden und die Ausbildung zu Pflegefachkräften abschließen – ein echtes Erfolgsmodell. Das Ziel ist klar: Pflege auf höchstem Niveau in Zeiten des demografischen Wandels gewährleisten. Die Rottenburger müssen vor dem Alter keine Angst haben. In den fünf Pflegeeinrichtungen der Hospitalstiftung können sie sich heute und in Zukunft in guten Händen wissen.

Herzliche Grüße
Stephan Neher
Oberbürgermeister

NEUE FACHKRÄFTE

Azubis gesucht

Die Hospitalstiftung will junge Leute für den Pflegeberuf begeistern



Zusammen entwickeln sie kreative Ideen: Mario Biehler, Irina Schmidt und Marius Friedrichson (von links)

Um die Zahl der Auszubildenden deutlich zu steigern, hat sich bei der Hospitalstiftung eine dreiköpfige Initiativgruppe formiert. „Wir waren zusammen auf einigen Messen, da sind viele neue Ideen entstanden“, erzählt Marius Friedrichson (26), der seine Ausbildung selbst vor drei Jahren abgeschlossen hat und inzwischen im Haus am Rammert arbeitet. Im Haus Stäble ist Irina Schmidt (25) tätig: „Vor einem Jahr habe ich die Ausbildung abgeschlossen. Es hat riesigen Spaß gemacht.“ Der Pflegeberuf sei vielseitiger, als Außenstehende oft glauben. „Das möchte ich zeigen, damit wir auch künftig gute Kollegen haben“, so Schmidt. Einsatzbereitschaft und Flexibilität seien indes Voraussetzungen für den Pflegeberuf. Denn die Bewohnerinnen und Bewohner müssen immer versorgt sein. Im dritten Lehrjahr befindet sich Mario Biehler (29) im Haus am Rammert. Er studiert parallel an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg. „Die Ausbildung ist fordernd, aber ich kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen“, sagt Biehler.

Die Gruppe überarbeitet derzeit den Messeauftritt und das Informationsmaterial. Unter dem Motto „Mit Dir zum Wir“ sollen die Flyer und Anzeigen moderner werden. Geplant sind außerdem Aktionen an

Schulen. An der Ergänzender Gemeinschaftsschule im Gäu halten die Friedrichson, Schmidt und Biehler demnächst eine Doppelstunde. „Eventuell werden wir beim Neckarfest mit einem Stand“, sagt Biehler. So könne ein großes und breites Publikum erreicht werden. Ob der Ageman – ein Anzug, mit dem sich Einschränkungen des Alters erleben lassen – dabei Aufsehen erregt? Bei Ausbildungsmessen ist er jedenfalls ein echter Hingucker. „Viele wissen gar nicht, dass man schon während der Ausbildung bei uns recht gut verdient“, sagt Friedrichson. Im ersten Lehrjahr sind das rund 900 Euro brutto, im zweiten 1.000 Euro und im dritten 1.100 Euro. Auch in den Sozialen Medien will die Gruppe aktiv werden und auf der Homepage der Hospitalstiftung eine gesonderte Rubrik für Ausbildung einrichten.



Mit dem Ageman werden Einschränkungen des Alters, beispielsweise schlechteres Sehen, erlebbar. Auf Ausbildungsmessen ist er eine echte Attraktion.

Wir wollen auf Vorhandenes stärker aufmerksam machen“, sagt Friedrichson. So erhalte beispielsweise jede neue Schülerin und jeder neue Schüler eine Fachkraft als Paten und Vertrauensperson. „Das hilft gerade am Anfang“, so Schmidt. „Beim monatlichen Schülertreffen kommen alle zusammen und tauschen sich zu einem selbst festgelegten Thema aus“, berichtet Biehler. Ein Highlight in der Ausbildung bei der Hospitalstiftung sei die Schülerstation: Zwei Wochen lang betreiben und leiten Auszubildende eine Station selbst. Erfahrene Kräfte begleiten sie und können gegebenenfalls eingreifen. Außerdem besteht die Möglichkeit eines Außenpraktikums. „Ich war zum Beispiel in der Gerontopsychiatrie in Tübingen“, erzählt Biehler. Ebenso sind mehrwöchige Praktika im ambulanten Pflegedienst oder in Krankenhäusern möglich.

Wir übernehmen in der Regel alle Auszubildenden nach dem Abschluss in ein festes, unbefristetes Arbeitsverhältnis“, berichtet Heimleiterin Rosemarie Stegmann. Der Arbeitsplatz sei sicher, Teilzeit möglich. Weil man nie „ausgebildet“ sei, so Stegmann, können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hospitalstiftung beispielsweise im Qualitätsmanagement, in der Wundversorgung oder in der Palliativpflege weiterbilden. ●

Orte zum Verweilen Neue Sitzbänke feierlich übergeben



Ein großer Wunsch der Bewohnerschaft aus dem Haus am Hospitalgarten hat sich erfüllt: Sie haben nun außen mehrere neue Sitzbänke, die zum Verweilen einladen. „Dort können sich Bewohnerinnen und Bewohner genauso wie Gäste ausruhen“, sagte Oberbürgermeister Stephan Neher bei der feierlichen Übergabe. Mit dabei waren der für die Hospitalstiftung zuständige Finanzbürgermeister Dr. Hendrik Bednarz und dessen Vorgänger Volker Derbogen, der sich nach wie vor für die Pflegeeinrichtungen engagiert. „Ob für eine ruhige Zeit alleine oder für einen Schwatz, auf den robusten Bänken aus Lärchenholz lässt sich in gemütlichem Ambiente gut sitzen“, erklärte Hospitalverwalter Günther Danner. Ein Dutzend Bewohner/innen probierte das sogleich aus. Einhelliger Tenor: Schöne Bänke! Einige waren so begeistert, dass sie gleich Lieder anstimmten. Ermöglicht hat die 7.500 Euro teuren Sitzgelegenheiten der Förderverein der Hospitalstiftung. Mit verschiedenen Aktionen ist Geld dafür zusammen gekommen. Die Vorsitzende Monika Bormann bedankte sich beim Sozialausschuss der Stadt Rottenburg, der dafür Bürgergeld in Höhe von 4.000 Euro gewährt hat und bei der Bürgerstiftung, die die Bänkeaktion um weitere 300 Euro aufgestockt hat. „Ich hoffe, dass Sie viel Freude mit den Bänken haben werden“, so Bormann an die Bewohner/innen gewandt. Der Hospitalförderverein erfülle damit seinen Zweck, ihnen etwas Gutes zukommen zu lassen. ●

Gelungener Einstand

Marc Zimmermann (links) und Svenja Kienzle (rechts im Bild) sind nach der Schule in die Altenpflegeausbildung bei der Hospitalstiftung gestartet. „Es ist sehr interessant und macht Spaß“, sagt Kienzle. Die ersten Wochen, erzählt Zimmermann, waren geprägt von vielen neuen Eindrücken. Bei einer Feierstunde begrüßten Oberbürgermeister Stephan Neher und Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz die neuen Azubis offiziell und überreichten ihnen Buchgutscheine. Ebenso



hießen sie Viktoria Wachtel und Alexandra Schmeckenbecher willkommen, die ihre Ausbildung in der Altenpflege nebenberuflich begonnen haben. ●

112 Jahre alt geworden Elisabeth Tränkner war die zweitälteste Deutsche

Elisabeth Tränkner lebte im Pflegeheim Haus am Neckar und feierte in diesem Jahr ihren 112. Geburtstag mit dem Evangelischen Landesbischof Frank Otfried July. Im November verstarb sie als zweitälteste in Deutschland lebende Frau und als älteste Baden-Württemberg. Täglich genoss sie bis zuletzt ihren Nachmittagskaffee und freute sich über Besuch von Angehörigen. ●



Rege Aktivität Hospitalförderverein setzt sich für die Bewohner/innen ein

Der Hospitalförderverein bewirtete im Jahr 2018 mehrmals Bewohnerinnen und Bewohner mit Kaffee und Kuchen und stellte sich beispielsweise beim Osterbazar im Haus Katharina vor. „Ein Gespräch mit Heimbeiräten hat viele Anregungen gebracht“, berichtete Vorsitzende Monika Bormann. Auch mit Senioren Aktiv und Hospizeinrichtungen konnten

interessante Gespräche geführt werden. Fünfmal traf sich der Vorstand zu Sitzungen. Nach schwerer Krankheit ist Vorstandsmitglied Edith Bachner verstorben, Ursula Johner erklärte ihren Rückzug. „Beide haben für den Verein wertvolle Arbeit geleistet“, so Bormann. Neu in den Vorstand gewählt wurden Margret Hermann und Petra Almstedt-Haug. Am 13. Januar 2019 lädt der Hospitalförderverein von 14.30 – 16.30 Uhr zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen samt kabarettistischer Einlage ins Haus am Neckar. ●



Finanzbürgermeister Dr. Hendrik Bednarz und Oberbürgermeister Stephan Neher gratulieren Hospitalverwalter Günther Danner in Begleitung seiner Ehefrau Monika Danner (von links)

Große Erfahrung und Tatkraft Hospitalverwalter Günther Danner geehrt

Für 40 Jahre im öffentlichen Dienst wurde Hospitalverwalter Günther Danner geehrt. In den vergangenen 27 Jahren als Hospitalverwalter begleitete der Diplom-Finanzwirt erfolgreich den Bau der Häuser am Neckar und am Rammert, den Umbau in der Königstraße samt

Errichtung der Zentralküche, die Übernahme des Hauses Stäble in Remmingsheim und den Umbau des früheren Krankenhauses zum Haus am Hospitalgarten.

„Günther Danner hat die Hospitalstiftung über viele Jahre tatkräftig ausgebaut“, lobt Oberbürgermeister Stephan Neher. Er sei immer am „Puls der Zeit“ und ein starker Verfechter von Interessen der Belegschaft. ●